

# Die steht ihren Mann

HiFi aus dem Internet zum Schnäppchenpreis? Damit haben wir in der letzten Ausgabe ziemlich Schiffbruch erlitten. Diesmal also der Versuch, über den Fachhandel eine günstige Anlage aus Markenprodukten zusammenzustellen. Was das kostet und wie es klingt – steht hier.

**D**a sind wir letzten Monat ganz schön baden gegangen bei dem Versuch, uns für weniger als 500 Euro via Internet eine ordentliche, aus Einzelkomponenten bestehende Anlage zusammenzustellen. Der Plattenspieler, auf dem Papier ein veritables Angebot mit Magnetsystem und Anschlussmöglichkeit an einen Computer, um die Vinylklänge zu digitalisieren, entpuppte sich im Praxistest als zum Musikhören ungeeignetes Spielzeug in einer ungenügenden Verarbeitungsqualität. Auch die von uns ausgewählten Lautsprecher rissen es nicht raus, sondern gaben im Hörraum wie im Messlabor die schlechteste Vorstellung seit Menschengedenken ab. Lediglich der Röhrenverstärker, den wir zur Komplettierung geordert hatten, konnte trotz bescheidener Ausgangsleistung für die geforderten 150 Euro Pluspunkte sammeln.

## Günstig & ausbaufähig

Diesmal interessierte uns, was der anspruchsvolle Einsteiger im Fachhandel anlegen muss, bis die Erwartungen an Klang und solide Verarbeitung erfüllt werden können. Eine weitere Aufgabenstellung: Die Anlage sollte mit steigenden Ansprüchen wachsen können - also ausbaufähig sein.

Beim Plattenspieler von Pro-Ject betrifft das nicht nur den Austausch des Tonabnehmers, sondern man hat hier sogar die Möglichkeit, den serienmäßigen MDF-Plattenteller später gegen eine höherwertige Variante aus Acryl austauschen zu können, was die Optik des ohnehin gekonnt aufs Allernötigste reduzierten „Elemental“ nochmals aufwertet. Was bei diesem Pro-Ject leider nicht ohne größeren Aufwand möglich ist: das Anschlusskabel auszutauschen – ein traditioneller Flaschenhals für den guten Klang, der in der Vergangenheit bei vielen Dual- oder Thorens-Plattenspielern zu eifrigen Umbaumaßnahmen führte. Von dieser kleinen Einschränkung abgesehen, macht



der so schlichte wie formal gelungene Elemental eine tadellose Figur. Nebengeräusche durch Brummeinstreuungen sind dank des ausgelagerten Steckernetzteils so gut wie nicht vorhanden, der Teller dreht sich gleichmäßig, und das Lager gibt auch nach längerem Einsatz keinerlei Laufgeräusche von sich – angesichts des Preises von gut 200 Euro eine mehr als respektable Vorstellung. Wer noch etwas mehr investieren kann und will: Es gibt auch eine Version mit USB-Anschluss,

die mit einem Komplettpreis von dann 262 Euro immer noch unter der Grenze von 300 Euro bleibt.

### Das Bindeglied

Teurer ist auch das zweite Mitglied dieses Ensembles nicht: Der Denon PMA-720 AE ist ein ausgewachsener Vollverstärker mit ausgezeichneter Verarbeitungsqualität und ordentlicher, sinnvoller Ausstattung. So gehört beispielsweise ein Phono-Eingang für Magnetsysteme ebenso

zur Ausstattungsliste wie ein Kopfhöreranschluss und ein Vorverstärkeranschluss, an dem ein Subwoofer ebenso Anschluss findet wie ein zusätzlicher Endverstärker, falls die vom 720er zur Verfügung gestellten rund 2x90 Watt quantitativ oder qualitativ irgendwann nicht mehr ausreichen sollten. Das Ganze ist in ein zeitlos formschönes Gehäuse nach besser japanischer Baukunst und Tradition verpackt. Da wird der Besitzer lange seine helle Freude dran haben, dessen sind wir





uns sicher, denn der Klang des Denon ist kein Zufall, sondern das Resultat sorgfältiger Planung und Ausführung. Ein Verstärker in dieser Preisklasse, der ordentlich Strom liefern kann, um unterschiedlichste Lautsprecher souverän anzutreiben, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Die diskret, das heißt mit einzelnen Transistoren aufgebaute Endstufe genießt in dieser Preisklasse vermutlich eine Monopolstellung. Ähnliches gilt auch für den Trafo, bei dem es sich zwar nicht um ein Ringkern-Modell handelt, aber um einen sehr großzügig ausgelegten Trafo klassischer Bauart. Die Alu-Front, die Fernbedienung und Klang- und Balanceregler sowie eine Loudness lassen ihn immer noch ganz oben in seiner Klasse stehen. Dass das Angebot auch viele Kunden überzeugen konnte, belegt die ungewöhnlich lange Bauzeit des Verstärkers. STEREO hatte ihn bereits vor mehr als vier Jahren im Test, in Ausgabe 11/12 fand Kollege Tom Frantzen trotz intensiver Suche kein Haar in der Suppe. Dabei ist es bis zum heutigen Tage geblieben, auch die aktuelle Beschäftigung mit diesem „best buy“ bot keinerlei Anlass zur Kritik, selbst zum doppelten Preis muss man sorgfältig auf die Suche nach wirklich Besserem gehen, ehe man eventuell fündig werden kann, zumal auch die Bedienung logisch und übersichtlich ist.

### Die Dritten im Bunde

Ganz schönes Kopfzerbrechen bereitete uns die Auswahl der passenden Lautsprecher für „Die Anlage des Monats“. Warum? Weil wir vor der Überlegung standen, den Gesamtpreis unbedingt unter 1000 Euro zu drücken, was bedeutet hätte, uns für einen Kompaktlautsprecher



▲ Der Phono-Eingang akzeptiert Magnetsysteme und ist mindestens so gut wie preiswerte externe Phono-Verstärker, der Pre Out lässt zukünftigen Ausbau zu.



▲ Das Ortofon OM 5E hat einen elliptischen Nadelschliff und ist zigtausendfach bewährt.

zu entscheiden oder eine Standbox-Alternative zu der bodenlosen Enttäuschung im letzten Monat zu suchen, die ihrer zugeordneten Aufgabe, Musik ansprechend und naturnah zu reproduzieren,

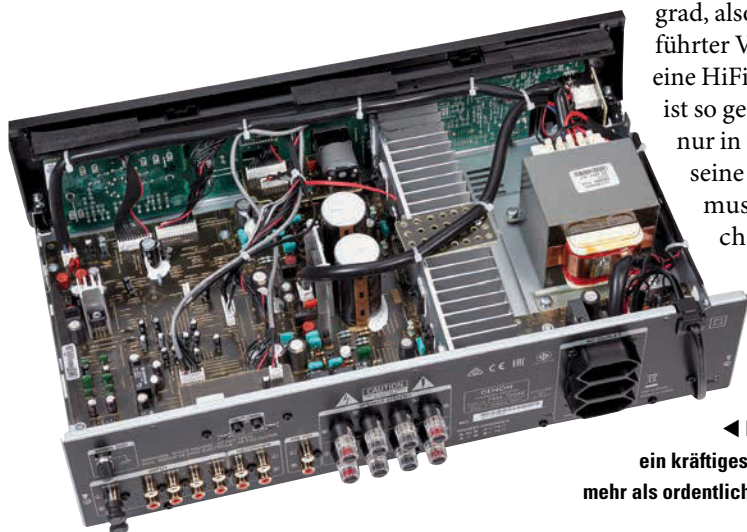
Lautsprecher lässt sich nicht mit den Billigboxen aus der letzten „Anlage des Monats“ vergleichen. Hier zahlt sich gewiss aus, dass DALI in China im eigenen Werk nach dänischen Qualitätsmaßstäben fertigen lässt. Auch bei den Chassis setzt der Hersteller auf Eigengewächse, der Hochtöner und die beiden Tiefmitteltöner stammen aus eigener Produktion. Die nach vorn angebrachte Bassreflexöffnung erlaubt auch eine wandnahe Positionierung, ohne dass der Bass

**Testkomponenten:**

<p><b>Plattenspieler:</b>  <b>Pro-Ject Elemental</b>                  210 Euro                  Kontakt: Audio Trade                  Tel.: 0208/882660                  www.audiotra.de</p>	<p><b>Verstärker:</b>  <b>Denon PMA-720 AE</b>                  300 Euro                  Kontakt: Denon                  Tel.: 02157/12080                  www.denon.de</p>
<p><b>Lautsprecher:</b>  <b>DALI Zensor 5</b>                  680 Euro/Paar                  Kontakt: DALI Deutschland                  Tel.: 06251/9448077                  www.dali-deutschland.de</p>	<p><b>Kabel:</b>  <b>NF: Beipackkabel,</b>  <b>LS:Audioquest SLiP 14/2</b>                  Single Wire 4 Euro/m</p>

auch erfolgreich nachkommt. Was der DALI Zensor 5 in bemerkenswerter Weise gelingt. Schon beim Test in Ausgabe 3/2014 gab die DALI mit dem Denon ein Traumpaar ab. Ihr Wirkungsgrad, also der Bedarf an zugeführter Verstärkerleistung für eine HiFi-gerechte Lautstärke, ist so gering, dass der Denon nur in den wenigsten Fällen seine Muskeln anspannen muss, um die Lautsprecher kraftvoll anzutreiben. Auch die Verarbeitung der

gleich wummrig und unsauber klingt. Wie es sich für ein knapp kalkuliertes No-Nonsense-Produkt gehört, findet sich an der Rückseite nur ein Anschluss für ein einziges Lautsprecherkabel, was uns sehr sinnvoll erscheint und in dieser Preisklasse als „alternativlos“ gelten sollte. Trotz des angesichts der gebotenen Qualität mehr als günstigen Preises – STEREO vergab fünf Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis – gibt es bei den Furnieren sogar noch die freie Auswahl zwischen weiß, schwarz oder Walnuss, und Spikes zur Ankopplung des Gehäuses an den Boden gehören ebenfalls zum Lieferumfang.



◀ Der Denon-Verstärker hat ein kräftiges Netzteil und ist fürs Geld mehr als ordentlich verarbeitet.

### Zubehör und Optionen

Ein wenig Draht braucht es dann noch, um dieser Anlage Töne zu entlocken. Wir empfehlen als Faustregel zirka zehn

Prozent des Anlagenpreises für Netzleiste, Verbindungs- und Lautsprecherkabel einzukalkulieren. Bei der Netzleiste sollten Sie sich nach einer soliden Metall- oder Kunststoffleiste ohne Ein-/Ausschalter umsehen. Die kosten nicht die Welt, was auch für die von uns ausgewählten Lautsprecherkabel von Audioquest mit Kosten von zirka vier Euro pro laufendem Meter gilt. Die sind auch für handwerklich Minderbegabte ohne großen Aufwand zuzuschneiden. Gegebenenfalls kann man sie noch mit Hohlbananas verlöten, die ebenfalls für wenige Euro zu haben sind. Vielleicht übernimmt ja auch der Händler diesen Job?!

Sollten Sie die Anlage später noch um einen CD-Spieler ergänzen wollen, sollten

Sie für ein ordentliches und angemessenes Verbindungskabel so zwischen 30 und 50 Euro einplanen.

### Ein starkes Team

Die Vorbereitungen waren getroffen, die Lautsprecher mit fest angezogenen Spikes parallel zueinander mit einem Abstand von rund zwei Metern zueinander aufgestellt, auf den korrekten Anschluss der Lautsprecherkabel geachtet worden, das Erdungskabel des Plattenspielers an der Erdungsklemme des Plattenspielers an der Erdungsklemme des Denon fixiert – nun ging es los. Und wie. Was diese Anlage an tonaler Ausgewogenheit produzierte, hätte auch in ganz anderen Preisklassen noch Bestand. Dazu eine Mühseligkeit bei dynamischer Musik, die auf

eine gelungene Kombination zwischen Lautsprecher und Verstärker hinwies. Es machte sich nun ein breites Grinsen auf den Gesichtern der Zuhörer breit.

Das „Concierto de Aranjuez“, berühmt für seine wunderbar eingängigen Gitarrenpassagen, die auch Klassikmuffel zu infizieren vermögen, erklang räumlich fein säuberlich gestaffelt. Ging es im Frequenzkeller mal tiefer runter, blieb es sauber und verzerrungsfrei. Auch Alice in Chains MTV „Unplugged“-Doppel-LP geriet zum reinen Vergnügen, nicht weniger als Joe Jacksons „Fast Forward“. Alles in allem ein Beleg für die These: so günstig wie möglich, aber nicht so billig wie möglich in das faszinierende Hobby HiFi einzusteigen. **Michael Lang**

### PROJECT ELEMENTAL



Getestet in STEREO 2/15

Ein Brett und ein Plattenteller auf Dämpfungsfüßen, ergänzt um Motor, Tonarm und ein klassisches Ortofon-System. Weniger ist manchmal mehr, wie Project mit dem Elemental eindrucksvoll unter Beweis stellt.

#### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **36%**

PREIS/LEISTUNG



**ÜBERRAGEND**

### DENON PMA-720 AE



Getestet in STEREO 11/12

Clever konzipiert, gut ausgestattet und sauber verarbeitet. Außerdem klanglich neutral und mit einer kräftigen Endstufe bestückt. HiFi-Einsteiger, was willst du mehr?

#### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **45%**

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**

### DALI ZENSOR 5

Getestet in STEREO 3/14

Da stimmt jedes Detail. Eine ausgewachsene Standbox, sorgfältig verarbeitet und klanglich auf einem Niveau, das man für den geforderten Preis kaum für möglich gehalten hätte. Und dazu noch allürenlos bei der Partnerwahl.



#### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **49%**

PREIS/LEISTUNG



**ÜBERRAGEND**